



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 1. April.

Bekanntmachungen.

Aufforderung an die Versender, von der undeclarirten Verpackung von Geld in Briefen zc. Abstand zu nehmen.

Zur Uebermittlung von Geld durch die Post, unter Garantie, bietet sich die Versendung des declarirten Werthbetrages in Briefen und Paketen, oder die Anwendung des Verfahrens der Post-Anweisung

dar. Bei der Versendung von Geld in Briefen oder Paketen, unter Angabe des Werthbetrages, wird außer dem tarifmäßigen, nach Entfernungstufen und resp. nach dem Gewichte zu berechnenden Fahrpostporto eine Assuranz-Gebühr für den declarirten Werth erhoben. Dieselbe beträgt bei Sendungen, welche nach Orten des Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Süddeutschland oder Oesterreich gerichtet sind,

	unter und bis 50 Thlr. — über 50 bis 100 Thlr.
für Entfernungen bis 15 Meilen . . .	1/2 Sgr. 1 Sgr.
über 15 bis 50 Meilen 1	2 2 .
größere Entfernungen	2 3 .

Zum Zwecke der Uebermittlung der zahlreichen kleinen Zahlungen ist das Verfahren der Postanweisung wegen der größeren Einfachheit vorzugsweise zu empfehlen. Dasselbe ist gegenwärtig innerhalb des Gesamtgebietes des Norddeutschen Postbezirks, im Verkehre mit Bayern, Württemberg, Baden und Luxemburg, sowie im Verkehre mit Dänemark, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den Vereinigten Staaten von Amerika zulässig.

Die Gebühr für die Vermittelung der Zahlung mittelst Post-Anweisung nach Orten, welche im Norddeutschen Postbezirke, in Süddeutschland oder in Luxemburg belegen sind, beträgt:
bis 25 Thlr. überhaupt 2 Sgr.
über 25 bis 50 Thlr. überhaupt 4 Sgr.

Beim Gebrauche einer Post-Anweisung wird das zeitraubende und mühsame Verpacken des Geldes, die Anwendung eines Couverts und die fünfmalige Verriegelung völlig erspart. Auch bietet das Verfahren der Post-Anweisung den Vortheil, daß zwischen dem Absender und Empfänger Differenzen über den Befund an Geld niemals erwachsen können.

Um so mehr darf die Postbehörde an die Versender die erneute Aufforderung richten, sich einer undeclarirten Verpackung von Geld in Briefe oder Pakete zu enthalten, vielmehr von der Versendung unter Werthangabe, oder von dem Verfahren der Post-Anweisung Gebrauch zu machen.
Halle, den 17. Juli 1869.

Der Ober-Postdirector.

Ich mache hierdurch auf vorstehenden Erlaß besonders aufmerksam.
Merseburg, den 27. März 1871.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Diejenigen Erlaß-Reservisten, Reservisten und Wehrleute, welche von Truppentheilen zc. zur Entlassung kommen, haben sich sofort bei dem betreffenden Bezirksfeldwebel anzumelden.
Weißenfels, den 28. März 1871.

A. Gündell, Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

Statut

für die Stadt Merseburg

zur Ausführung der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853.

Einziger Paragraph.

Die Zahl der Stadtverordneten, nach dem Statut vom 23. Juni 1855 bisher 18 wird um 9 erhöht und auf 27 festgesetzt.

Diese Bestimmung tritt mit dem ersten Januar 1872 in Wirksamkeit.

Urfundlich wird dieser Beschluß der Stadtbehörden ausgefertigt und gesetzlich vollzogen.

Merseburg, den 1. Februar 1871.

(L. S.)

Der Magistrat.

Seffner, Kühn, Stollberg.

(L. S.) Die Stadtverordneten-Versammlung.

Günther, d. j. Körner, Schnabel, Wiegand.

J. Bichtler, Schönlicht.

Borstehende statutarische Anordnung wird von Aufsicht wegen bekräftigt.

Merseburg, den 15. Februar 1871.

(L. S.)

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

von Rossigt.

Das vorstehende Statut wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Merseburg, den 27. März 1871.

Der Magistrat.

Unter Bezugnahme auf den in dem 25. Stück dieser Blätter abgedruckten, von dem landwirthschaftlichen Congress in Berlin erlassenen, durch den Vorstand des hiesigen landwirthschaftlichen Kreis-Vereins veröffentlichten Aufruf erklären wir uns bereit, zur Unterstützung der Landwirthe im Elb- und Deutsch-Lothringen, welche durch die Stürme des Krieges schwer gelitten haben, freiwillige Geldspenden in unserm Stadtsecretariate anzunehmen. Die obwaltenden Verhältnisse machen es nothwendig, daß die beabsichtigte Unterstützung nicht verzögert wird.

Merseburg, den 30. März 1871.

Der Magistrat.

Citation.

Die Wiederherstellung mehrerer durchbrochener Dammstrecken soll Montag den 3. April c., Mittags 1 Uhr, dem Mindestfordernden übertragen werden.

Das Baumaterial wird in der unmittelbaren Nähe der Dammbrücke entnommen.

Versammlungsort: die Ködelsche Schenke.

Meuschau.

Der Ortsvorstand.

Fertige Grabsteine, Pfeilerdeckel, Gossenrinnen, rohes Material zu dergleichen zc. ist bis Sonnabend den 1. April Abends bei billigster Preisstellung noch zu haben bei

Lehmann am Gotthardtsteiche.

Gerichtliche Auction.

In Folge Auftrags des königlichen Kreisgerichts hier werden **Dienstag den 4. April c., von Vormittags 10 Uhr ab**, im Bauernschen Gasthose zu Dürrenberg, die zur **Dr. Ternechen** Concurſ-ſache gehörigen Möbel, bestehend in einem Secretair, Tiſchen, Stühlen, Schränken, einem Sopha, einer eisernen Bettſtelle mit Matrage zc., ferner eine Partie wiſſenſchaftliche Bücher, darunter die neuste Ausgabe des Conversations-Lexikon von Brockhaus in 15 Bänden, sowie eine Quantität altes Eisen zc. gerichtlich versteigert werden.

Merseburg, den 28. März 1871.

Koven, Kr. Ger. Secret.

Auction.

Der Nachlaß des früheren Kunstwärters August Rabisch zu Reuschberg soll

Mittwoch den 5. April c., von Vormittags 9 Uhr ab, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zum Verkauf kommen:

1 Wohnhaus Nr. 107. zu Reuschberg mit ſämmtlichen Zubehör, 1 Feldstück von 1 Morgen 38 Ruthen in Reuschberger Flur, wovon die Hälfte mit Roggen bestellt ist, 2 Sophas, Schränke, Holz- und Federbetten, 1 eiserner Waschkessel, 1 Hobelbank, 1 Drehbank, verschiedene Zimmer-, Tiſcher- und Drechsler-Werkzeuge und noch mehrere andere Geräthschaften und Utensilien.

Dürrenberg, den 29. März 1871.

Fr. Rabisch.

Der Neubau der Schule in Spergau soll an den Mindestfordernden verdingen werden und ist hierzu Termin auf

Donnerstag den 6. April c., Nachmittags 3 Uhr, im Elsterehen Gasthose hiersebst, anberaumt worden, wozu Bietungsluſtige hiermit eingeladen werden. Zeichnung und Kostenanschlag liegen schon vor dem Termin bei mir zur Einſicht aus und bemerke ich noch, daß der Zuſchlag an die 3 Mindestfordernden vorbehalten wird.

Spergau, den 21. März 1871.

Der Ortsrichter **Mahler.**

Gras-Verpachtung.

Die Grasnutzung auf den hiesigen Communal-Grundstücken, den Wegen, Dämmen zc. soll

Sonntag den 8. April, Nachm. 3 Uhr, in der Gemeindefenke meistbietend verpachtet werden.

Neuschau.

Der Ortsvorstand.

Unterzeichneter beabsichtigt, sein zwar blindes, übrigens aber völlig fehlerfreies Pferd von eleganter Statur, 12—13 jährig, brauner Wallach zu verkaufen.

Dr. Koch.

Einige Centner Heu, so auch 2 Schock Gerſtenstroh sind zu verkaufen in Neuschau bei **G. Schlegel.**

Gute und englische Kartoffeln verkauft

Presch in Besta.

Eine Partie zeitige Kartoffeln sind im Einzelnen zum Samen abzulaſſen à Meße 4 Egr. bei

Frau **Stoek**, kleine Rittergasse 180.

Kleehen, gutes Pferdefutter, ist zu solidem Preise zu verkaufen in Merseburg, Neumarkt Nr. 933. bei

Becker.

Sehr gute fast neue Mahagonimöbel und Spiegel sind zu verkaufen **Oberbreitestraße 470., 1 Tr.**

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer an einen Herrn ist zu vermieten **Markt 51a.**

Eſelſplatz 708. ist die obere Etage zu vermieten und 1. April zu beziehen.

F. Sack.

Garçon-Logis.

In meinem neuen Hause am Noßmarkt Nr. 503. ist die obere Etage, bestehend aus zwei fein möblirten Zimmern für einen oder zwei Herren sofort beziehbar.

Friedrich Schulke.

Das von Frau Secretair Ploß bewohnte Logis, bestehend aus 1 Stube mit 2 daran stoßenden Kammern, Küche und Zubehör, ist weggutshalber an eine einzelne Dame oder an ruhige Leute anderweit zu vermieten im Brühl 340. bei **Möhrstedt.**

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Toiſſegelaß, ist zu vermieten Todtengräßergasse Nr. 452.

Maurer **Sirschfeld.**

Logis-Vermietung.

Die zweite Etage meines Hauses, verbunden mit Gartenbenutzung, Gotthardtsstraße 110, welche Herr Reg. Rath Sasse bewohnt, ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

F. A. Matto, Oberbreitestr. 488.

Das von dem Schneider Weimer bewohnte Logis steht zu vermieten und ist Johannis zu beziehen.

A. Hartmann, Schmiedemeister, Unteraltenburg 714.

Ein Familienlogis ist zu vermieten und Johannis zu beziehen **kleine Sixtigasse Nr. 608.**

Logis-Vermietung.

In meinem neubauten Wohnhause steht das Logis, welches Herr Affessor Bohnstedt seit 1 3/4 Jahren bewohnt hat, durch dessen Verſetzung anderweit vom 1. April ab zu vermieten; es besteht in 9 beizbaren Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mitbenutzung des Waschhauses, Stallung zu 4 Pferden.

Fr. Horn, Pöttchermeister.

Dom Nr. 272. ist der von mir zeitler inne gehabte Laden anderweitig zu vermieten und können hierauf Reflectirende Erkundigungen in meinem Hause, Grünegasse Nr. 266., ſich einholen.

C. Buchalla.

Ein Logis, bestehend in zwei großen Stuben und allem Zubehör, ist zu vermieten Vorwerk Nr. 462b.

S. Elſte.

Ein kleines Logis ist zu vermieten **Unteraltenburg Nr. 781.**

Ein kleines Familienlogis nebst Zubehör ist zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen **Rosenthal Nr. 743.**

Ein Logis mit Feuerwerkstelle ist zu vermieten **Mälzergasse 218.**

Logis-Vermietung.

In meinem Hause Rittergasse Nr. 183. ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und allem Zubehör, zu vermieten.

C. Eichorn.

Saalgasse Nr. 404. ist die obere Etage nebst allem Zubehör zu vermieten und Johannis zu beziehen.

Auch kann Pferdestallung dazu gegeben werden.

1 Familien-Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall, steht vom 1. April ab zu vermieten und sogleich oder Johannis zu beziehen **Oberbreitestraße Nr. 464.**

Perlig.

Zwei möblirte Stuben mit Kammern sind im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten **Brühl Nr. 359.**

Eine möblirte Stube mit Schlafkammer, parterre, ist an einen Herrn von jetzt ab zu vermieten **Salleſche Straße 128r.**

Bekanntmachung.

Einem sehr geehrten Publikum in Merseburg und Umgegend, sowie meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenſt an, daß ich meine Wohnung und Geſchäft den 1. April von hier nach Halle verlege.

Zugleich fordere ich Alle, welche Forderungen an mich zu machen haben, auf, dieselben bis dahin einzureichen, da ich alle quittirte Rechnungen, die über 2 Jahre lauten, vernichten werde und ich ſodann keine Zahlung mehr leiſte.

Merseburg, den 27. März 1871.

C. Buchalla.

Dresdener Hünereugen-Mittel

pro Dgd. 10 Egr. à Eruß 1 Egr.

Wiener Putz-Pulver

à Packet 1 und 2 Egr.,

echt engl. Gichtpapier

à Blatt 2 Egr.,

Besten Gummi-Glanz-Lack

à 3 Egr.

empfehl

Gustav Vots.

Herrn **A. Nennepfennig** in Halle a/S. ersuche ergebenſt, mir 3 große Flaſchen **Voorhof-Geest** unter Poſt-Nachnahme zu ſenden. Dieses Mittel bezog ich früher von Ihrem Depositar in Gammin und da es mir gegen das Ausfallen der Haare sehr gute Dienste geleistet hat, so wünsche ich den Gebrauch fortzulegen.

Stuchow b. Gammin, 3 Juli 1870.

von **Wolff**, Oberſtlieutenant a. D.

Niederlage dieses **Voorhof-Geest** in Flaſchen zu 15 Egr. und 8 Egr. bei **Otto Schulke**, Buchbinder, Gotthardtſtraße.

Kohlrabi, Salat, Blumenkohl-Pflanzen, Gemüſe- und Blumensämereien eigener Ausſaat, **Grassamen**, ſogenannte Thiergarten-Miſchung, empfiehlt **Bernhard Voigt**, Handelsgärtner.

Baumwachs, Bastmatten

empfehl

C. Schortmann.

Nächsten Sonnabend, als den 1. April bin ich in Merseburg im halben Mond von 8—2 Uhr zu sprechen.
C. Haun.

Havanna-Honig,
Mohrrübensaft à Pfd. 2 Sgr.,
süßes Pflaumenmuss,
Magdeburger Sauerkohl mit Obst,
gutkochende Hülsenfrüchte,
pr. Schweizer Käse,
frische Schmelzbutter,
ff. Perl-Mocca-Caffee

empfehlen bestens **C. Schortmann.**
Candis, weiß u. gelb, zur Bienenfütterung billigt bei **C. Schortmann.**
Für Wachs beahle die höchsten Preise.

Seit 20 Jahren

erfreuen sich die **Nennenpennig'schen Hühneraugen-Pflasterchen** eines immer zunehmenden Verbrauches, weil dieselben auch wirklich leisten, was sie versprechen, nämlich gänzliche Befreiung von den so quälenden Hühneraugen. Diese Pflasterchen sind pro Stück 1 Sgr. nur allein echt zu kaufen bei **Otto Schulze,** Buchbinder, Gotthardisstraße.

Gartenmöbel,

als Tische, Bänke und Stühle, in geschmackvoller Auswahl empfiehlt die Eisenhandlung von **Carl Rolle,** Weisknechtstr.

Grabmonumente,

Kreuze, Kissen in Marmor und Sandstein und dergl. in bester Qualität empfiehlt in größter Auswahl bei billigster Preisstellung **Gustav Peuschel,** Stein- und Bildhauer, Weisknechtstraße, Zimmerstr. Herrn Kopf.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein **echten patentirten Alizarin-Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Tintenextract, Dresdner veilchenblauschwarze Schreib- und Copir-Tinte, schwarze Schultinte, Galustinte I. und II. Qualität, rothe und blaue Carmin-tinte** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekanntesten soliden Preisen. **Gustav Lots.**

Kieler Specklinge

trafen heute wieder ein à Duzend 8—10 Sgr. bei **Seinr. Schulze jun.**

Die Nähmaschinenfabrik von Greit & Pröhl in Merseburg a/S.

erlaubt sich hierdurch auf die **bedeutende Preisermäßigung** ihrer **Fabrikate** von allbekannter Güte aufmerksam zu machen.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Berlin, den 1. Februar 1870.

Herrn G. A. W. Mayer, Breslau.

Meine Tochter, Anna Schmidt, litt seit Jahren an **heftigen Brustschmerzen;** ich ging hier zu Herren Köppen u. Franz, Roienthalerstraße, und kaufte mir da eine Flasche **Ihres weißen Brust-Syrups** zu 15 Sgr.

Diese eine Flasche zeigte gleich so viel Linderung, daß ich wieder hin ging und noch eine Flasche holte. Ich hatte Alles aufgegeben.

Ihnen meinen Dank sagend für Ihr Fabrikat, zeichne ich achsend **Hugo Schmidt.**

Obiger Brust-Syrup ist stets echt zu beziehen durch Herrn **Gustav Lots** in Merseburg.

Fettes Rind- und Hammelfleisch empfiehlt **Trautmann,** Klosterweinberg.

Frischen Seedorf empfiehlt

Bücklinge & Sprotten treffen **Gustav Elbe.** Sonntag ein bei **Gustav Elbe.**

Echt Culmbacher Bier in Flaschen von 1 Seidel Inhalt verkaufe ich die Flasche für 2 Sgr. Flasche 1 Sgr. Pfand. **W. Luze,** Bierhalle.

Gehör- Del d. Apotheke Neu: Gersdorf, Sachsen: „Gw. B. erlaube mir über Ihr wirklich vortreffliches **Ohrenöl** zu berichten. In vielen Fällen, wo ich es angewendet, besonders nach rheum. Leiden, Nervenleiden und Scharlach zurückgebliebener Schwerhörigkeit, Enten ic habe ich theils **radicale Heilungen** (auch bei 1 Kinde!) stets aber **wesentliche Besserung** beobachtet ic. Dr. Stark, königl. preuß. Stabsarzt a. D. in Verun.“ Zu haben mit 350 Dankschreiben von Geheilten in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Handschuh- & Bandagenlager.

J. Thomas, gepr. Bandagist u. Handschuhmachermstr., **Merseburg, Markt 51.**

empfeilt Handschuhe in Glacé und Waschleder, Hosenträger, Strumpfbänder in Gummi und Leder gearbeitet, Chemisettes, Kragen, Bruchbandagen in Gummi und Leder, Suspensorien, Luftkissen, Stiefbecken, Eisbeutel, Gummistrümpfe, Mutterkränze, Milchsauger.

Sämmtliche Waaren sind in Gummi und in reichhaltiger Auswahl zu haben. Bestellungen von Reparaturen und das Waschen von Handschuhen in Glacé und Waschleder werden angenommen.



Lilionese entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten u. gelbe Flecken. Garantie! allein echt in Merseburg bei **Gustav Lots.**



Dr. Günther's Specificum

gegen

Klauen- und Maulseuche,

in Gläsern zu 10 Sgr. zur Heilung von 5 Stück Vieh ausreichend, hält immer vorrätig bei Gebrauchsanweisung **die homöopathische Apotheke zum goldenen Hirch** in Weisknechtstr.

Fallsucht ist heilbar!

Eine „Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie, epilept. Krämpfe) durch ein nicht medicin. Universal-Gesundheitsmittel binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von Fr. A. Quante, Fabrik-Besitzer, Inhaber mehrerer Verdienst-Medaillen ic. zu Warendorf in Westfalen,“ welche gleichzeitig zahlreiche, theils amtlich constatirte resp. eidlich erhärtete Atteste und Dankfugungsschreiben von glänzlich Geheilten aus allen fünf Welttheilen enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis-franco versandt.

Schwaaffcheeren, eignes Fabrikat, unter Garantie bei **Th. Dell,** Zeugschmid, Gotthardisstraße.

Caffee,

rein und kräftig vom Geschmack, gebrannt à Pfd. 12 Sgr., offerirt **Seinr. Schulze jun.,** Entenplan u. Burgstraße.

Practisches Barbier-Pulver,

die vorzüglichste Seife für Selbststrahende à 3 Sgr.

bei **Gustav Lots.**

Rheumatismussalbe in Büdlen à 20 Sgr. und 1 Zhr., sicherstes Heilmittel gegen Rheuma und Gicht

Die Salbe ist und wird jetzt von ärztlichen Autoritäten mit den besten Erfolgen in den Militair-Lazarethten angewendet, sowie

Wund-Heil-Pflaster

von J. Georg Kräg,

Scharfrichter-Vesiger in Zeig.

Dieses jetzt der Oeffentlichkeit übergebene Heilpflaster wurde von dem Gfänder schon seit 50 Jahren bereitet und seither nur an Bekannte desselben abgegeben. Nach gemachter Erfahrung hat sich dasselbe vortreflich bewährt bei Schnitt- und anderen Wunden, sowie bei Beulen, Fleisch- und Drüsen-Geschwülsten, schmerzhaften Hühneraugen, Frostbeulen, Gämorrhoidal- und Kreuzschmerzen. Es lindert und heilt sicher die betreffenden Schmerzen, bewirkt, wie dies nöthig, eine gesunde Citerung der beschädigten Theile und behält, an feuchtem Orte aufbewahrt, seine Heilkraft viele Jahre. Es sollte daher in keiner Haushaltung fehlen.

Nur allein echt zu haben à Stück 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung in dem Depot für Merseburg und Umgegend bei Herrn **Gustav Elbe.** **L. Hochheimer & Comp.**

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank

zu Cöslin.

Auf Grund der von der Prüfungs-Commission für richtig befundenen Bilanz pro 1870 der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank zu Cöslin genehmigte das Curatorium derselben in der am 8. d. M. stattgefundenen Sitzung die Zahlung einer Dividende von 8 % an die Actionaire.

Wir machen dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß der Dividenden-Schein Nr. 3. mit 16 Thln. bereits jetzt durch unsre Banquiers eingelöst wird.

Cöslin, den 12. März 1871.

Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Bilan vom 31. December 1870.

Activa.		fl.	gr.	sch.
Kassenbestand		29640	10	7
Bestand an Effecten nach dem Course vom 31. December 1870		236693	15	—
Wechsel-Bestände		92315	15	—
Lombard-Conto		169617	15	—
Hypotheken-Conto A.		1758096	1	9
do. do. B.		158728	—	—
Mobilien- und Materialien-Conto nach Abschreibung von 10 %		8491	7	9
Grundstüd-Conto		53964	25	—
Debitoren		388389	10	—
		2895936	10	1

Passiva.		fl.	gr.	sch.
Grundcapital		800000	—	—
Emitirte unkündbare Hypotheken-Briefe		1447500	—	—
kündbare		123325	—	—
Noch nicht abgehobene Zinsen 4 1/2 und 5 % Hypotheken-Briefe		32122	24	6
Creditoren und Depositen		392994	16	6
Reservefonds: Saldo vom 31. December 1869	Thlr. 16832 15 3			
Amortisations-Conto pro 1870	5466 16 10			
10 % vom Gewinn do.	7757 15 —	30056	17	1
Zinsen und Dividende der Actionaire 8 %		64000	—	—
Rest-Dividende pro 1869		120	—	—
Tantieme des Curatoriums		3025	9	—
der Hauptdirection		2647	4	—
Vortrag auf neue Rechnung		144	29	—
		2895936	10	1

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.		fl.	gr.	sch.
An Geschäftskosten		12298	25	5
Depositen-Zinsen		682	1	10
Hypothekenbrief-Zinsen		78392	14	—
Coursverlust auf eigene Effecten		4108	11	3
Verloofungs-Conto		6176	20	3
10 % Abschreibung auf Mobilien- und Materialien-Conto		943	14	3
Netto-Gewinn	Thlr. 77574 27 —			
Hiervon fallen nach §. 45. des Statuts an den Reservefonds 10 % mit	7757 15 —			
bleiben	Thlr. 69817 12 —	7757	15	—
Hiervon nach §. 45. des Statuts zunächst 4 % Zinsen an die Actionaire und zwar von 800,000 Thlr. auf 12 Monate	32000 — —	32000		
es vertheilt sich sodann der Rest von	37817 12 —			
a) als Dividende an die Actionaire mit 85 % und zwar von 800000 Thlr. mit	Thlr. 32000 —			
b) 8 % Tantieme an das Curatorium	3025 9			
c) 7 % Tantieme an das Haupt-Directorium	2647 4	37672	13	—
Saldo-Vortrag		144	29	—
		180176	24	—

Credit.		fl.	gr.	sch.
Per Saldo vom 31. December 1869		215	17	4
Lombard-Zinsen		7342	12	3
Wechsel-Zinsen		5634	13	9
Effecten- und andere Zinsen		28132	9	8
Provisions-Conto		24935	19	1
Hypotheken-Zinsen		73352	27	2
Verwaltungskosten		17916	14	9
Einnahme-Conto einmaliger Darlehensprovision		22647	—	—
		180176	24	—

Cöslin, den 31. December 1870.

Die Haupt-Direction der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.
Henze. Hillmar.

Obige Conten haben wir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Cöslin, den 22. Februar 1871.

v. Kleist
Remeß.

E. Ludendorff
Ratted.

Ch. v. Plankenburg
Strippow.

Bekanntmachung

der

Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

In der am 8. dieses Monats stattgefundenen öffentlichen Sitzung des Curatoriums der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank und in Gegenwart der Directoren mit Einschluss des Justitiars der Gesellschaft, Herrn Justizrath **Hillmar** in Cöslin erfolgte die Ausloosung von

2 Procent

der verkauften unkündbaren Hypotheken-Briefe der Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.

Es waren laut Bilanz vom 31. December 1870 emittirt 1,447,500 Thlr.
 es verbleiben davon in den Depots 31,100 „
 mithin wurden verkauft 1,416,400 Thlr.

Hieron kommen 2 Procent zur Ausloosung und zwar:

a) von 76,400 Thlr. 4 1/2 % Hypoth. Briefe mit 1528 Thlr. oder rund 1,550 „
 b) von 1,340,000 Thlr. 5 % Hypoth. Briefe und zwar:
 1) von den bis ult. 1869 verkauften 644,950 mit 12,700 Thlr.
 2) von den bis ult. 1870 verkauften 695,050 mit 14,100 „ 26,800 „
 in Summa mit 28,350 Thlr.

Es wurden gezogen:

a. 4 1/2 procentige:

Lit. B. 39 1/500 = 500 Thlr.
 „ C. 4 38 2/200 = 400 „
 „ D. 29 53 166 211 213 5/100 = 500 „
 „ E. 7 21 29 3/50 = 150 „

b. 5 procentige.

1) vom Jahre 1869:

Lit. A. 17 1/1000 = 1000 Thlr.
 „ B. 14 15 55 177 235 396 460 471 489 499 538 569 589 13/500 = 6500 „
 „ C. 41 136 196 234 239 262 285 345 404 409 544 644 12/200 = 2400 „
 „ D. 242 263 374 431 470 472 531 562 571 575 577 680 752 853 23/100 = 2300 „
 „ E. 4 28 29 41 51 151 174 199 248 250 10/50 = 500 „ 12,700 Thlr.

2) vom Jahre 1870:

Lit. A. 137 1/1000 = 1000 Thlr.
 „ B. 103 682 715 798 887 899 931 1024 1025 1058 1062 1149 12/500 = 6000 „
 „ C. 374 654 722 808 838 843 882 920 963 983 1000 1012 1162 19/200 = 3800 „
 „ D. 16 99 101 199 505 862 1103 1105 1106 1270 1516 1618 1643 80/100 = 3000 „
 „ E. 91 133 150 265 273 513 8/50 = 300 „ 14,100 „ 26,800 „
 Summa 28,350 Thlr.

Die vorstehend gezogenen Hypoth. Briefe werden hierdurch zur Rückzahlung zum **1. Juli c. gekündigt** und erfolgt deren Einföschung mit

20 Procent über den Nennwerth

durch in **Merseburg** bei **J. Schönlicht**.

Ueber das Verfahren bei der Ausloosung ist vom Rechtsanwält und Notar Herrn **Mannkopf** in Cöslin eine notarielle Urkunde aufgenommen worden, deren Ausfertigung von Jedermann während der Geschäftsstunden in unserm Bureau eingesehen werden kann und wovon beglaubigte Abschrift in Merseburg bei **J. Schönlicht** zur Einsicht ausgelegt ist.

Cöslin, den 10. März 1871.

Die Haupt-Direction
 der **Pommerschen Hypotheken-Actien-Bank.**
 Henge. Hillmar.

Nachdem die Pommersche Hypotheken-Actien-Bank die Bilanz pro 1870, sowie die ausgelosten Hypotheken-Briefe zur Kenntniß des Publikums gebracht, erlaube ich mir hierdurch die 5 % Pommerschen Hypotheken-Briefe wegen ihrer großen Sicherheit zu Capitalanlagen zu empfehlen und gebe ich dieselben zum jedesmaligen Tages-Course ab.

Merseburg, den 22. März 1871.

J. Schönlicht.

Avis für Damen.

Zu bevorstehender Frühjahrs-Saison offeriren das Neueste in **Besatz-Artikeln**, als: **Franzen** in allen Breiten und Farben von Wolle und Seide, die Elle von 1 — 15 Sgr., **Velvet-Sammetband**, das Stück 18 berl. Ell. 5 Sgr., sehr schöne wollene seidene, schottische und einfarbige **Borden**, die Elle von 2 Pf. bis 10 Sgr., sowie dazu passende **Besatz-Knöpfe** in Wolle Seide, Sammet, Glas und Horn, das Duzend 1 — 5 Sgr., dauerhaft und sehr gearbeitet.

Auch empfehlen wir gute wollene **Kleiderschnure**, echten **Hanzwirn**, glatte, haltbare **Näh- und Maschinenseide**.
Geschwister Bartels, Burgstraße.

Hohen Peru-Guano mit 12,7 % Stickstoff,
aufgeschlossenen Peru-Guano mit ca. 10 % Stickstoff und ca.
 10 % lösl. Phosphorsäure,
Chili-Salpeter

empfehlen
 Merseburg.

Hugo Eichhorn.

Echte und halbechte Sammetbänder, Velvetbänder, seidene und wollene Franzen und Besätze, Maschinenzwirne in allen Sorten, billige Crinolinen und Stulpen, Chemisettes und Herrentragen, Schlipse, Neze, seidene und wollene Filettopfstücher empfiehlt
Wilhelm Wolf, früher Engelhardt.

Sonnenschirme,

das Neueste diesjähriger Muster, empfehle zur geneigten Beachtung. **Neue Bezüge & Reparaturen** fertigt schnell und billig
Bruno Weiling, Dom 222.

Für Kinder, die von katarhalischen oder entzündlichen Affectionen der Lungen, des Halses oder Kehlkopfes, von Keuchhusten, Krampfhusten zc. ergriffen sind, giebt es nichts Besseres, als den **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigextract**. Dies erhärtet nachstehendes Zeugniß eines Ehremanneß:

„Der **L. W. Eggers'sche Fenchelhonigextract** (erfunden und allein fabricirt von **L. W. Eggers** in Breslau), hat sich bei meinen Kindern bei **starkem Keuchhusten** als **vorzügliches Heilmittel** bewährt, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige und empfehle denselben allen Mitmenschen auf's Angelegentlichste.
 Neu-Karmunkau, Kreis Rosenbergr D/S., 24. Februar 1870.

A. Seeliger, Königlichcr Förster

Man hüte sich vor den vielen Nachpflanzungen und achte besonders darauf, daß jede Flasche des echten **L. W. Eggers'schen Fenchelhonigextracts**, Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrennte Firma seines Erfinders und Fabrikanten **L. W. Eggers in Breslau** tragen und gekauft werden muß in seinen alleinigen Niederlagen bei **C. S. Schulze sen. & Sohn** in Merseburg, **Seinrich Neßler** in Schaffstädt und **Moritz Rathe** in Mücheln

Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz.

Die Eröffnung der Eisenbahn-Linien **Altenburg-Meuselwitz-Zeitz**, **Zeitz-Leipzig** und **Gera-Eichicht** erschliesst die bekannten Kohlenreichthümer von Meuselwitz und Umgegend dem grossen Verkehr und stellt an die jetzt bestehenden Privatgrubenwerke den Anspruch zeitgemässer Erweiterung, um dem erwachenden grossen Consum entsprechen zu können. — Aus dieser Veranlassung gelangen vom 23. März bis 1. April a. c.

150,000 Actien der Prehlitzer Braunkohlen-Actien-Gesellschaft in Meuselwitz

bei den Herren **Lingke & Co.** in Altenburg,
 „ „ „ **Hch. Wm. Bassenge & Co.** in Dresden,
 „ „ „ **Gebrüder Oberländer** in Gera,
 dem Herrn **H. F. Lehmann** in Halle,
 „ „ „ **J. F. A. Zürn** in Zeitz.
 den Herren **Hentschel & Schulz** in Zwickau

zur öffentlichen Zeichnung. — Die Vorzüglichkeit der Meuselwitzer Kohle ist genügend bekannt, die Reichhaltigkeit der Flötze ist fachmännisch constatirt und die Eröffnung der vorgedachten Eisenbahnen, zu denen sich im Project noch die Linien **Meuselwitz-Lucka-Zwenkau** — Anschluss an die Sächs. Bair. Bahn — und **Altenburg-Penig** — Anschluss an die Leipzig-Chemnitzner Bahn — anschliessen, sichern den Verkehr und Vertrieb der Kohlen für die reiche industrielle Umgebung in übergrossen Maasse.

Wir beehren uns zur Betheiligung einzuladen und bemerken, dass ausführliche Prospective bei den Zeichnungsstellen bereit liegen, Gutachten bergmännischer Autoritäten über die Kohle aber von dem mitunterzeichneten Bankhause bezogen werden können. Probesendungen der Kohle werden gern gewährt und sind Anträge darauf an Herrn Advocat Wagner abzurichten. Meuselwitz und Zeitz, den 23. März 1871.

Reinh. Wagner, Advocat,
Meuselwitz.

J. F. A. Zürn, Bankgeschäft,
Zeitz.

Bilanz

des Vorshuß-Vereins zu Merseburg, Eingetragene Genossenschaft am Schlusse des Jahres 1870.

Activa.		Passiva.	
	fl. Sgr. d.		fl. Sgr. d.
Kassen-Bestand	7635 7 —	Darlehen und Spareinlagen	121671 15 6
Ausstehende Vorschüsse	174583 27 6	Stammkapital der Mitglieder	73998 22 6
Effecten-Bestand	28454 15 —	Reservefonds	4156 21 7
Berlegte Klagekosten	155 16 —	Baare Caution	300 — —
Immobilien	1178 16 11	Giro-Conto	276 1 9
Geschäfts-Inventar	736 21 3	Offene Conto (Insgemein)	704 6 4
Incasso-Guthaben	116 28 1	Nach zu zahlende Darl. Zinsen pro 1870	4477 21 4
		Zinsen-Uebertrag pro 1871	1297 14 1
		Zu vertheilender Gewinn pro 1870	5978 28 8
	Sa. 212861 11 9		Sa. 212861 11 9

Der Verein bestand am Schlusse des Jahres 1870 aus 1053 Mitgliedern.

Die Summe der gegebenen Vorschüsse incl. Prolongationen betrug 830151 Thlr. 27 Sgr. 5 Pf.

Das Vermögen des Vereins bestand ult. 1870 aus 73998 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Stammkapital.

4156 Thlr 21 Sgr. 7 Pf. Reservefonds.

in Summa 78155 Thlr. 14 Sgr. 1 Pf.

Der Vorstand

des Vorshuß-Vereins zu Merseburg, Eingetr. Genossenschaft.
J. Richter, M. Klingebel, A. Just.

Meinen werthen Kunden zeige hierdurch an, daß ich von meiner Einberufung zurückgekehrt bin.

Otto Bernhardt, Tapezirer.

Frankfurter Pferde-Lotterie.

Vom 8. — 10. Mai c. findet in Frankfurt a/M. die Verloosung von 62 der schönsten Pferde, sowie einer großen Anzahl der elegantesten Equipagen statt.

Loose hierzu à 1 Thlr. empfiehlt

Merseburg. Louis Behender, Burgstraße 215.

Wachs kauft jederzeit zu den höchsten Preisen die **Sirch-Apotheke in Weiskensels.**

Lotterie-Anzeige.

Die Erneuerung der Loose zur **4. Klasse 143. Lotterie** muß bei Verlust des Anrechts bis zum **8. April d. J. Abends 6 Uhr** geschehen.

Merseburg, den 30. März 1871.

Kieselbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

== Von dem echten Linpe'schen Kraftgries, ==
 wer als anerkannt bestes Ernährungsmittel für Kinder von den größten Aerzten
 immer empfohlen wird, hält in Packeten à 8 u. 4 Sgr. stets vager **Gust. Ebe.**

Cui	Zahnschmerz	Frau
fidas	verschwindet nur durch Feytona!	schau
vide!	In Merseburg bei Gustav Lots.	wem!

Consum-Verein.

Inventur halber bleiben am Sonntag den 2. April e. die Verkaufsmagazine

Nr. I. am Brühl von Vorm. 9 Uhr ab.

Nr. II. in der Altenburg von Vorm. 10 Uhr ab für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Die Dividendenmarken und Statutenbücher werden an demselben Tage von Vormittags 8 Uhr ab **nur in unserm Comptoir** Altenburg 717. von den dazu bestimmten Mitgliedern des Vorstandes und Verwaltungsraths abgenommen. Die Abnahme durch die Lagerhalter ist der ordnungsmäßigen Geschäftsführung zuwider und daher unstatthaft.

Merseburg, den 30. März 1871.

Der Vorstand

des Consum-Vereins zu Merseburg, eingetr. Genossenschaft.
 Pilet. Weber.

Die öffentliche Prüfung am Dom-Gymnasium erfolgt Montag den 3. April Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Die Angehörigen unserer Schüler und alle Freunde und Gönner unseres Gymnasiums ersuche ich dieser Prüfung beizuwohnen zu wollen.

Dr. Scheele.

Versammlung

Sonntag den 2. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im hiesigen Ritzgarten des Gewerbevereins der Hand- und Fabrikarbeiter.

Der Vorstand.

Bazar.

Die Zeit ist gekommen, in welcher wir alljährlich für die Zwecke des hiesigen Frauenvereins einen Bazar zu veranstalten pflegten. Wenn wir bisher zauderten mit der Bitte hervorzutreten, uns dazu zu helfen, so lag es darin, daß wir das ja immer opferbereite Publikum hiesiger Stadt und Umgegend während der schweren Kriegszeit vollaus in Anspruch genommen sahen. Nun aber erfreuen wir uns des Friedens und wollen und dürfen mit Dank gegen Gott unsere Obliegenheiten im Frieden nicht vergessen noch versäumen: Armen und Kranken beizuhelfen, soweit es unsre Kräfte und Mittel erlauben und zwar den Armen, die den meisten Anspruch an unsre Hilfe haben, den Armen hiesiger Stadt, von denen Viele durch Mangel an Erwerb während des Krieges in besondere Noth gerathen sind und noch lange die Nachwehen davon empfinden werden. In der nächsten Zeit werden wir uns erlauben, einen Rechenschaftsbericht über unsere Wirksamkeit im verfloffenen Jahre den Wohlthätern unsres Vereins vorzulegen, um ihnen darzutun, wie es uns durch ihre Beihülfe möglich geworden, eine bedeutende Summe für Miethsunterstützungen, wie ebenfalls für Tofz während der strengen Kälte, Bekleidung von 59 Confirmanden und andere dringende Bedürfnisse zu verausgaben.

Wir richten nun an alle, die einverstanden sind mit unserm Streben, zu helfen wo es Noth thut, die freundliche und dringende Bitte, auch trotz der gebrachtten Opfer uns ihre Hülfe nicht zu versagen und uns durch Einscheidung von Gaben einen Bazar zu ermöglichen Ort und Zeit werden noch später bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 27. März 1871.

Der Vorstand des Frauenvereins.

H. Reidenitz, F. Bohne, A. v. Buggenhagen, D. v. Byern, E. Gräger, E. v. Gerhardt, E. Grumbach, H. Hanewaldt, W. Haupt, Gräfin v. Hohenthal - Dölsau, J. v. Hülsen, S. Kieferstein, G. v. Kehler, J. Kundius, P. Anlandt, E. v. Reibnitz, M. Schede, M. v. Tiedemann.

Leuschner, Confistorialrath, Jahr, Diaconus, Heincken, Pastor, Frobenius, Diaconus, Gruner, Pastor, Dreising, Pastor.

Feldschlößchen.

Sonntag den 2. April frische Pfannkuchen und Magdeburger Weißbier, wozu freundlichst einladet

F. Meier.

Krebs's Restauration.

Sonabend den 1. d. M. Abends 6 Uhr Salzknochen und Salzbraten, hierzu ladet ergebenst ein

F. Krebs.

Zur grünen Tanne.

Sonabend den 1. April von Abends 6 Uhr ab Salzknochen.

F. Sack.

Rottig's Restauration.

Von heute ab giebt es wieder das beliebte Magdeburger Weißbier, sowie das echte Merseburger Bitter- oder Schwarzbier und wird in und außer Restauration in Flaschen verkauft.

Junge Saugkätzchen, ohngefähr 14 Tage alt, kauft zu besten Preisen von 15 bis 20 Sgr.

A. Franke,
 Unteraltenburg Nr. 780.

Alle Merseburger Kirchengesangbücher, im Druck resp. Papier noch gut, werden gekauft **Hoffmann'scheri 693.**

(S 2012 C) verlangt in Stadt und Land Agenten für den Verkauf eines Artikels **erster Nützlichkei** mit einem schönen Einkommen. Briefe fr. an den **Director der Alliance in Chaux-de-fonds, Schweiz.**

Einen Lehrling sucht

Herrmann Schäfer.

NB. 1 Pfund Brod für 1 Sgr. 3 Pf. bei

d. O.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann in die Lehre treten bei

S. Ziegler, Delgrube 315.

In meinem Etablissement ist die Stelle eines Lehrlings offen.

Bernhardt Voigt, Kunst- und Handelsgärtner.

Eine Aufwartung zur Pflege eines Kindes wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Gänschütter wird von der Gemeinde Geusa von Ostern d. J. an zu mietzen gesucht. Bewerber um diesen Dienst können sich bei dem Ortsrichter **Sauptmann** daselbst melden.

Einem Burtschen, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden, kann ein guter Lehrmeister nachgewiesen werden bei **Albert Zahn, Sand Nr. 625 a.**

Einen Lehrling sucht **S. Arnold, Tischlermeister.**

Einen Lehrling sucht **Franz Müller, Glasermeister.**

Ein Paar Mädchen, welche auf **Papparbeiten** bereits eingeeübt sind, finden unter günstigen Lohn-Verhältnissen dauernde Beschäftigung bei **August Götzinger.**

Eine Aufwartung (einige Stunden den Tag) wird zum sofortigen Antritt gesucht **Johannisgasse Nr. 30.**

Ein Mädchen zur Aufwartung wird zum 1. April gesucht auf dem **Bahnhof, 2 Treppen hoch.**

Eine Aufwartung wird gesucht **große Rittergasse 175.**

Ein ordentliches und anständiges Mädchen wird für Küche und Hausarbeit gesucht **Dom 246.**

Da ich vor Kurzem einen braunen Schirm bei irgend Jemandem habe stehen lassen, so möchte ich doch denjenigen bitten, ihn gegen eine Belohnung mir zurückzugeben, da er vielleicht selbst nicht weiß, wem er gehört.

Böttcher, Excutor.

Auch steht bei mir eine Härbereipresse nebst Zubehör und zwei eiserne Kessel zu verkaufen.

Böttcher, Excutor, Neumarkt Nr. 944.

Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Herrn **Heinrich de Jong** zu Amsterdam zeigen wir hierdurch ergebenst an. Merseburg, den 31. März 1871.

Hoffmann, Reg. Secr. u. Frau geb. Rauch.

Dank. Hezlichen Dank dem Herrn Oekonom Karl Bernhardt für die reichlichen Gaben, welche er mir während der Einberufung meines Mannes hat zukommen lassen. Möge es ihm der liebe Gott in seiner Familie reichlich vergelten. Dies wünscht ihm Merseburg.

Emilie Kiesel, Landwehfrau.

Am Sonntage Palmatum (2. April) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche.	Herr Diac. Jahr.	Herr Conf. Rath Leuschner. *)
Neumarktskirche.	Herr Diac. Frobenius. **)	Herr Pastor Heincken.
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Dreising.	
	Herr Pastor Gruner.	

*) Vorlesung der Leidensgeschichte.
 Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl. Herr Diac. Frobenius.
 Anmeldung, Einschließung der Collecte für wohltätige Zwecke.

**) Confirmation.
 Neumarktskirche: Feier der Confirmation.
 Altenburger Kirche: Früh 1/2 10 Uhr Confirmation der Katechumenen.

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblattes können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Gerständer und in der Expedition gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., wofür es Jedem frei ins Haus geliefert wird; die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr Gustav Lots wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

Wuselwitz, M. r. Der Werth eines Kohlenfeldes mit Rücksicht auf dessen Abbau ist wesentlich von der Lage dieses Feldes und insbesondere von seiner Arrondierung abhängig. Es ist wohl ein Leichtes, Grundstücke zusammenzukaufen und dieselben dann als einen Komplex zu bezeichnen. Was nützen aber für die Zwecke des Kohlenabbaues räumlich vollständig von einander getrennte Grundstücke, die bloß den Zusammenhang unter einander haben, daß sie von einer Hand zusammengekauft sind? In dieser Beziehung bietet der Komplex der **Preßliger Braunkohlen-Actien-Gesellschaft** die glänzendsten Vorzüge. Er ist ein im strengsten Wortsinne abgerundeter. Er dehnt sich in fast gleicher Länge und Breite über einen Raum von 240 preussischen Morgen aus. Es ist in die Augen springend, daß der Werth eines so arrondirten Komplexes ein bedeutend höherer ist, als der einer vielleicht größerer Zahl zerstreut gelegener Acker. Ein so arrondirter Komplex bietet die Möglichkeit der vortheilhaftesten Schacht- und Strecken-Anlagen. Auf ihm kann man durch wohlbedachte Einrichtungen mit einer **Schachanlage** und sonach bei bedeutend geringen Kosten unter Umständen größere Erfolge erzielen, als bei ausgedehnter Lage des Kohlenfeldes mit zwei und mehr Anlagen. Auch aus dieser hier ange deutenden Rücksicht kann das genannte Unternehmen nur empfohlen werden.

Schwurgericht zu Naumburg.

Freitag den 24. März.

Erster Fall.

Der Steuer-Einnahmer **Schotte** von Weissenfels war wegen Unterschlagung amtlich empfangener Gelder unter gleichzeitiger Fälschung von Geldrollen angeklagt. Sein Verteidiger war der Rechtsanwalt **Pöler**.

Dem Angeklagten war vom 1. Juli 1864 ab die Verwaltung des königlichen Steueramts zu Weissenfels übertragen worden. Am 28 Juni 1870 erhielt er vom königlichen Hauptsteueramte zu Naumburg plötzlich eine telegraphische Depesche, wonach er sofort aus den Beständen des Steueramts 550 Thlr. an den Magistrat zu Weissenfels zahlen und die Quittung einreichen sollte. Er war hierzu außer Stande, weil er einen großen Defect in der Kasse hatte. Er zeigte dies sofort an und es erfolgte nun eine Revision des Steueramts, welche ergab, daß ein Defect von etwa 800 Thlr. und eine Menge gefälschter Geldrollen, aus messingenen Gewichtstücken u. dgl. bestehend, vorhanden waren. Der Angeklagte hatte sofort eingestanden, daß er den fehlenden Geldbetrag nach und nach unterschlagen und zur Verbedung der Unterschlagung die falschen Geldrollen angefertigt und in den Kassenschatz geteigt habe. Seiner Behauptung nach hatte er zuerst im October 1864 einen Defect von 60 Thlr., welcher auf unerklärliche Weise entstanden, in der Kasse entdeckt. Er habe damals die Manipulationen mit den gefälschten Geldrollen begonnen. Später habe er, wenn er in Noth gewesen, Geld aus der Kasse genommen und die Manipulation, die bei den Kassensrevisionen unentdeckt geblieben, fortgesetzt. Endlich habe der Defect die Höhe von 800 Thlrn. erreicht. — Er suchte sich damit zu entschuldigen, daß seine nun verstorbene Ehefrau oft krank gewesen und auf Anordnung der Aerzte Bäder habe besuchen müssen. Sein Gehalt habe zur Befreiung solcher Ausgaben nicht ausgereicht.

Die Anklage hatte dem Angeklagten den Vorwurf eines leichtsinnigen, verschwenderischen Lebenswandels nicht machen können; im Gegentheil mußte sie zeigen, daß der Angeklagte stets ein einfaches und nüchternes Leben geführt habe.

Ein Schaden war durch die Unterschlagungen Niemandem zugefügt, da der Angeklagte eine Caution von etwa 1500 Thlr. geleistet hatte, woraus der Defect gedeckt werden konnte. Gleichwohl glaubte der Staatsanwalt bei den so lange fortgesetzten Verbrechen des Angeklagten, bei der Höhe der Summe der Unterschlagungen und bei dem argen Mißbrauche des Vertrauens, welches die Vorgesetzten des Angeklagten in denselben gesetzt hatten, mildernde Umstände nicht annehmen zu können. Nach verhandelter Sache erklärten jedoch die Geschworenen, dem beschlagnahmten Antrage des Verteidigers gemäß, daß dem Angeklagten mildernde Umstände zur Seite stehen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 1 1/2 Jahr Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr.

Zweiter Fall.

Angeklagt waren:

- 1) Der Handarbeiter **Christian Sinant** genannt Hornau aus Schaffstädt — 45 Jahr alt, bereits 3 mal wegen Diebstahls bestraft, namentlich im Jahre 1862 wegen zweier schweren und eines einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfalle mit 6 Jahren Zuchthaus.
- 2) Der Handarbeiter **Christian Heinrich Noë** von Schaffstädt — 22 Jahre alt, noch nicht bestraft.
- 3) Der Handarbeiter **Karl Gottlob Müller** aus Schaffstädt — 33 Jahre alt, noch nicht bestraft.
- 4) Der Dienstknecht **Franz Grimm** von Schachtewitz — 34 Jahr alt, noch nicht bestraft.
- 5) Der Hausbesitzer **Christian Andreas Noë** von Schaffstädt — 58 Jahr alt, bereits 3 mal, aber vor länger als 10 Jahren wegen Diebstahls, namentlich auch schon mit 3 Jahren Zuchthaus bestraft.
- 6) Die verheiratete **Noë, Karoline** geborne Voog von Schaffstädt — 57 Jahre alt, vielsach aber vor länger als 10 Jahren wegen Diebstahls bestraft, namentlich auch einmal mit 2 1/2 Jahr Zuchthaus.

Es waren

- 1) Sinant wegen Raubes und zweier schweren Diebstähle im wiederholten Rückfalle.
- 2) Noë jun. wegen Raubes und zweier schweren Diebstähle.
- 3) Müller wegen Raubes und eines schweren Diebstahls.
- 4) Noë sen. und dessen Ehefrau wegen Theilnahme an drei schweren Diebstählen.
- 5) Grimm wegen Theilnahme an zwei schweren Diebstählen.

Die Verteidiger waren: für Sinant **Adolf Köhler**, für Noë jun. der **Adv. Krause**, für Müller der **Adv. Licht**, für Grimm der **Adv. Eydorf** und für die Noë'schen Eheleute der **Adv. Goldschmidt**.

Der wesentliche Inhalt der Anklage war folgender:

1. Sinant, Noë jun. und Müller hatten sich verabredet, gemeinschaftlich bei dem Einmüher **Heinrich** in Großgräfendorf einen Diebstahl auszuführen. Zu dem Zwecke begaben sie sich in der Nacht vom 23. zum 24. Mai v. J. durch einen leicht zugänglichen Garten in das Heinrich'sche Gehöft. Sinant stieg auf einer herbeigeholten Leiter durch eine Dachluke, nachdem er das davor angelegte Brett befestigt und gelangte so in das Wohnhaus. Nachdem er sich herunter in den Hausflur begeben, öffnete er den beiden Andern die Hausthür. Sie begaben sich nun alle drei in die im obern Stockwerk belegenen Kammern und entwendeten bedeutende Fleischwaren, namentlich gegen 70 Stüd Würste, 7 Schinken, 3 Speckseiten, ferner 1 Dedblei, 2 Pfähle, 1 alte Pflanz. Sie packten die Sachen in 2 Getreidekörbe und schafften sie in den Garten. Nun begaben sie sich in das untere Wohnzimmer, wo der trank und schwerhörige Detonon **Heinrich** und dessen Schwester, die Wittwe **Dresler**, schliefen. Letztere wurde ihrer unsäugliche dadurch aus dem Schlafe geweckt, daß sie jemand am linken Arme packte und ihr zurief „komm mit.“ Gleichzeitig wäre sie, wie sie angab, an der rechte ergreifen und ihr angedroht, daß sie erwischt würde, wenn sie nicht ruhig sei. Man habe ihren linken Arm gegen die Bettstelle gedrückt und mit den Weinen darauf knieend sie

festgehalten. Man habe nach ihrem Gelde gefragt und sie habe den Ort bezeichnet, indem sie gesagt, der Schlüssel befinde sich in der Tasche unter dem Kopfkissen. Nachdem man sie einmal losgelassen, habe sie die Gelegenheit benützt und sei eilig zum Fenster hinausgestiegen und habe auf der Straße Kärm gemacht. Nachdem sie bald darauf mit anderen Leuten in ihre Stube zurückgekehrt, seien die Thäter verschwunden gewesen. — Durch die Mißhandlung hatte sie einen Bruch der Ellenbogenröhre ihres linken Vorderarmes davon getragen. — Entwendet war der Dresler aus der Schlafkammer Nichts. Später wurde ein Theil des im Hause gestohlenen Guts bei den Noë'schen Eheleuten vorgefunden. — Sinant und Noë jun. waren im Allgemeinen des Diebstahls geübt und beschuldigten den Müller — der jede Betheiligung leugnete — der Theilnahme. Bezüglich der Gewaltthätigkeiten gegen die Wittve **Dresler** bezichtigten sich Sinant und Noë gegenseitig. Müller hatte bei dieser Gelegenheit nach Sinant's Angabe in dem Bette nach dem Gelde der Dresler gesucht und nach Angabe des Noë jun. am Bette des alten **Heinrich** Wache gehalten. Die Dresler hatte nicht angeben können, wer von den 3 Thätern die Mißhandlungen gegen sie verübt und es war ihr in Folge ihrer Beizügung bei dem Vorfalle auch die Stimme Deßjenigen, der sie angedroht, nicht Erinnerung geblieben.

11. Grimm, der bei dem Gutbesitzer **Bieler** in Niedermünch im Dienst gestanden, hatte den Noë'schen Eheleuten mitgetheilt, daß der Bieler eine große Summe Geldes liegen hätte, welches man ihm leicht stehlen könnte und er beschrieb ihnen genau die Lokalität. Die Noë'schen Eheleute munterten ihren Sohn **Noë**, den **Sinant**, **Müller** und **Grimm** auf, dort einen Diebstahl auszuführen. Zu dem Zweck begaben sich am 7. Juni Abends **Sinant**, **Noë jun.** und **Müller** — **Grimm** war der Verabredung ungeachtet nicht gekommen — nach dem Bieler'schen Gehöft. Mittels einer Leiter kletterten sie in den Hof. Sie erbrachen den Verschluß eines Kellers unter der Thorfahrt und entwendeten einen Topf mit gefalgenem Fleische, mehrere Stüd Butter, einen Milchschaf, einen Topf mit Zahne und mehrere Mezen Kartoffeln; aus dem Hofe nahmen sie eine Schippe und eine Gade mit. Das Geld aus dem Wohnhause zu holen, wagten sie nicht, weil sie darin Licht bemerkten.

111. Grimm diente im Juni v. J. bei dem Gutbesitzer **Hindorf** in Niedermünch. Er verabredete sich mit **Sinant** und **Noë jun.**, dort einen Diebstahl zu verüben. In der Nacht vom 13. zum 14. Juni v. J. begaben sie sich nach dem Hindorf'schen Gehöft. Grimm sperrte den Hofthür und öffnete das hintere Thor. **Sinant** stieg mittels einer Leiter durch ein Fenster in die Hindorf'sche Oberstufe und entwendete aus einem Schranke und einer Kiste einen Wämer und einen Frauenmantel, einen Leberzieher, vier Räder, eine Tasse, zwei Weihen, vier Hosen, ein Umfahgetuch, zwei Kopfkücher, drei Bettüberzüge und ein Stüd Leinwand; und aus einer verschlossenen Kommode, die er mit einem Stemmmeißel aufbrach, 5 Zweifelhälber. Er warf die Leinwandstücke auf den Hof, wo sie von **Noë jun.** aufgenommen und sodann in 2 Säcken von **Sinant** und **Noë** auf einen Fehlfüße verpackt wurden. Von dem entwendeten Gelde gab **Sinant** dem **Grimm** und dem **Noë jun.** mehrere Thaler.

Nach der Angabe des **Sinant** und **Grimm** hatten die alten Noë's sie zur Verübung der Diebstähle angezogen und ihnen Rath erteilt.

Beide vor dem Schwurgericht wiederholte **Sinant** seine Geständnisse bezüglich aller Diebstähle, bestritt aber, daß er die Gewaltthätigkeiten gegen die Wittve **Dresler** verübt. Er wiederholte ebenso seine Beizügigungen gegen den **Noë jun.**, **Müller**, **Grimm** und die Noë'schen Eheleute. Ebenso wiederholte **Noë jun.** seine Geständnisse und Beizügigungen gegen **Sinant**, **Müller** und **Grimm**. Seine Eltern nahm er bezüglich der ihnen vorgeworfenen Anreizungen zu den Diebstählen in Schutz. **Müller** verblieb bei seinem Leugnen. **Grimm** bestritt, Anleitung zu den Diebstählen gegeben und Rath erteilt zu haben, verblieb aber dabei, daß die alten Noë's ihn bezüglich der Diebstähle bei **Bieler** und **Hindorf** ausgefordert und daß sie ihn und **Sinant**, **Noë jun.** und **Müller** zur Begehung der Diebstähle aufgemuntert hätten.

Die Damificaten bestätigten den Inhalt der Anklage. Da nach der Angabe der Wittve **Dresler** aus der Stube, wo die Angeklagten eingedrungen und sie gemißhandelt hatten, Nichts gestohlen war, so nahm der Staatsanwalt nur einen Verlust eines Raubes an. Nach verhandelter Sache erklärten die Geschworenen alle 6 Angeklagte für schuldig und zwar **Sinant**, **Noë jun.** und **Müller** des gemeinschaftlich verübten schweren Diebstahls bei **Heinrich** und des gemeinschaftlich verübten Raubes gegen die Wittve **Dresler**, **Sinant**, **Noë jun.** und **Müller** des gemeinschaftlich verübten schweren Diebstahls bei **Bieler**, — **Sinant** und **Noë jun.** des gemeinschaftlich verübten schweren Diebstahls bei **Hindorf**, — **Grimm** der Theilnahme an den schweren Diebstählen bei **Bieler** und **Hindorf** und die Noë'schen Eheleute der Theilnahme an den 3 schweren Diebstählen bei **Heinrich**, **Bieler** und **Hindorf**; bei **Grimm** nahmen sie dem wohlbegründeten Antrage des Verteidigers **Ref. Eydorf** zufolge mildernde Umstände an, nicht aber auch bei **Noë jun.**, bei dem dem Antrage des Verteidigers **Krause** zufolge gleichfalls Fragen wegen mildernder Umstände gestellt waren.

Sinant, der bezüglich der Diebstähle im wiederholten Rückfalle sich befand, wurde zu 10 Jahren Zuchthaus, **Noë jun.**, **Müller** und die Noë'schen Eheleute, von den die beiden Erheren noch nicht und die letzteren vor länger als 10 Jahren bestraft waren, Jedes zu 5 Jahren Zuchthaus und **Grimm** zu 6 Monaten Gefängniß, außerdem **Sinant** zu 10 jährigen, **Noë jun.**, **Müller** und die Noë'schen Eheleute, Jedes zu 5 jährigen und **Grimm** zu 1 jährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt; bei den zu Zuchthaus Verurtheilten war ferner die Zulässigkeit zur Stellung unter Polizeiaufsicht ausgesprochen. — Den Geschworenen waren einige vierzig Fragen zur Beantwortung gestellt worden. — Die Sitzung hatte bis Nachts 11 Uhr gedauert.

Festkalender. (April)

8. Sachsen-Weimar-Eisenach, Geburtstag der Großherzogin **Sophie** (1824).
8. Dänemark, Geburtstag des Königs **Christian IX.** (1818).
9. Belgien, Geburtstag des Königs **Leopold II.** (1835).
20. Frankreich, Geburtstag des **Erz-Kaisers Napoleons III.** (1808).
23. Sachsen, Geburtstag des Kronprinzen **Albert** (1828).
25. Braunschweig, Geburtstag des Herzogs **Wilhelm** (1806).
29. Rußland, Geburtstag des Kaisers **Alexander II.**

Wekkalender. (April)

- Frühjahr 3. Schwerin 6. Wechseltag 11. Wolfenstein 17. Herbst 17. Bremen 20. H. Freiburg 24. Leipzig 24. Böttchenwoche, Coburg 25.

Witterung nach Herschel. (April)

Auf einige Tage veränderlichen Wetters folgt am 8. schöne milde Temperatur, am 12. Wind mit Regen, worauf Sturm und veränderliches Wetter am 19. entstehen, bis am 28. das Wetter wieder angenehm wird.